

Erledigt

KVM/QEMU vs. Hackintosh

Beitrag von „temka“ vom 2. Dezember 2019, 16:06

Hallo ihr alle!

[anonymous writer](#)

Vielen Dank für die herzliche Begrüßung und die Hardwareübersichten - werde ich mir bei Gelegenheit ansehen!

[DerJKM](#)

Wow, ok, das war mir tatsächlich absolut nicht bewusst und ist schon ein erheblicher Nachteil. Vielen Dank!

[g-force](#)

Plan war ein Arch-Linux im Dualboot mit einem Windows laufen zu lassen, wobei das Arch-Linux eigentlich nur als leichtgewichtiger Host für die macOS-VM dienen sollte (sprich: direkt bei Starten würde es in die VM wechseln, so, dass es aussieht, als würde man direkt macOS starten).

Danke auch für deinen Kommentar!

Insgesamt klingt das ja jetzt schon ziemlich eindeutig, hätte ich ehrlicherweise so nicht erwartet, denn die KVM-Variante klang eigentlich auf dem Papier recht vielversprechend.

Aber wie sieht das denn grundsätzlich mit Hackintoshs und "Zukunftssicherheit" in Richtung macOS-Updates und dergleichen aus? Ich nehme an, dass wenn ich mir einen Hackintosh zusammenzimmere, der der Hardware eines aktuellen Macbooks entspricht, sollte es grundsätzlich so lange aktualisierbar sein, wie dieses Macbook unterstützt wird (da Treiber, etc. dann ja grundsätzlich von macOS mitgeliefert werden sollten), oder stelle ich mir das zu simpel vor?

Gibt es ansonsten bei einer "perfekten" Hardwarekonfiguration irgendwelche Unterschiede von einem Hackintosh zu einem Macbook, iMac, etc., sprich, irgendwelche Programme, etc. die absolut gar nicht laufen oder andere Eigenarten auf die zu achten ist?